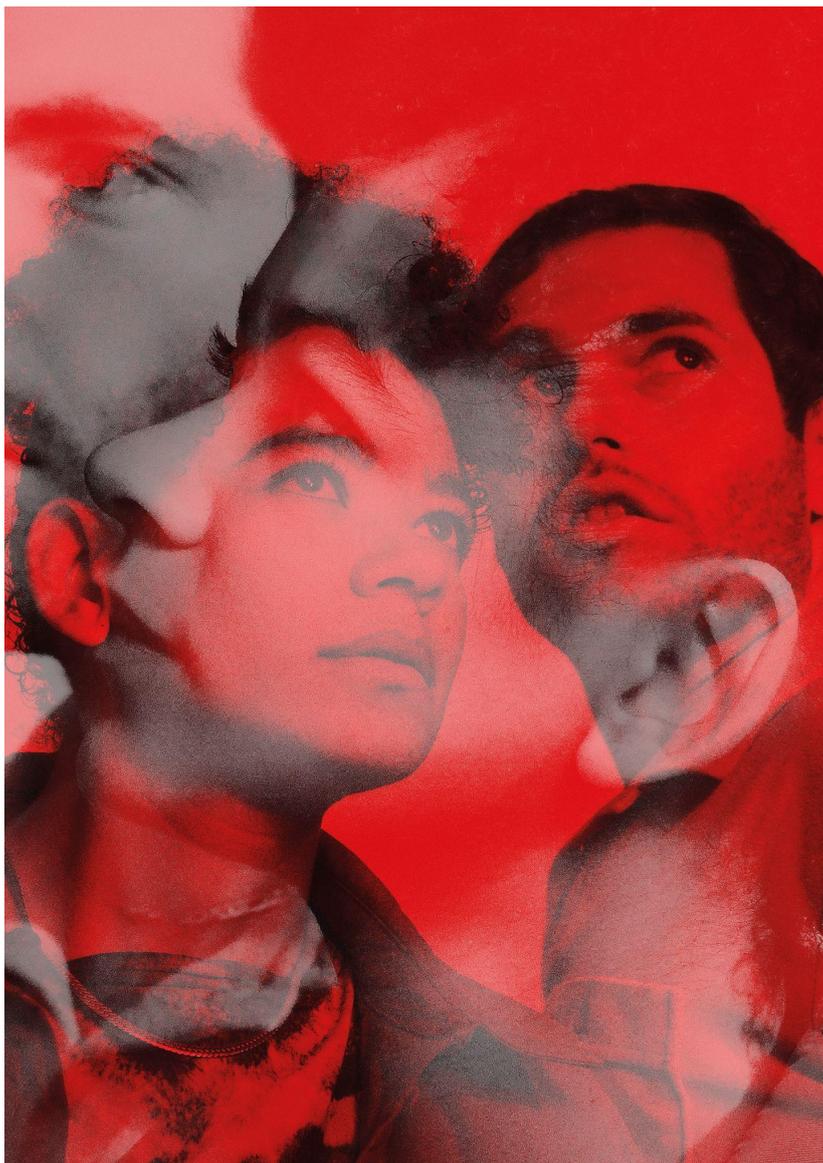


# **COLD**

Spoken Word Stück  
von und mit  
Fatima Moumouni & Laurin Buser

Inhaltsübersicht, Links und Technische Angaben für Gastspiele



Uraufführung 7. Dezember Kaserne Basel.

Eine Ko-Produktion mit Kaserne Basel und Gessnerallee Zürich.

Produktionsleitung: Nathalie Buchli, Kulturst GmbH

Filmaufnahme COLD in der Kaserne Basel:

**Link:** <https://vimeo.com/899892579?share=copy>

**Passwort:** D!o3c@W95

Inhalt:

### **COLD**

Die neue Spoken Word Show von Fatima Moumouni & Laurin Buser

Moumouni und Buser verschmelzen in COLD zu einer Person. Diese begibt sich auf einen wilden Trip. Das Ziel: Der inneren Distanziertheit gegenüber der Welt und sich selbst zu entkommen. Abgestumpft und schlaflos wandelt sie durch Neubauwohnungen und Gletscherseen, Wellnesshotels und stinkende Sümpfe - sowie durch den eigenen dampfenden Kopf. Bloss nicht der Gleichgültigkeit nachgeben! Aber wie sich ins Weltgeschehen stürzen, ohne zu verglühen?

Politisch aufgeheizte Stimmung, schmelzende Pole, soziale Kälte - das zweite Programm des mit dem Salzburger Stier ausgezeichneten Duos stellt sich dringlichen Themen und sucht einen poetischen, sowie humorvollen Umgang damit.

Nach den Erfolgen als TheaterautorInnen für die Stücke *Bullestress* und *Ich chan es Zündhölzli azünde* am Schauspielhaus Zürich, ist COLD die Rückkehr zur gemeinsamen Spoken Word-Performance - der Disziplin, mit der sie seit 2014 diverse Bühnen bespielen, deutschsprachige Poetry Slam Champions wurden und 2022 den Salzburger Stier erhielten.

### **Pressestimmen:**

«Fatima Moumouni und Laurin Buser schreiben Texte voller sprachlicher Geistesgegenwart, feiner Selbstironie und lyrischen Explosionen.» - *Jury Salzburger Stier*

«Auf unheimliche Art synchron.» - *WOZ Die Wochenzeitung*

«Was folgt, ist ein Kassensturz der Jetztzeit, eine Abrechnung mit den eigenen Widersprüchen, ein gesellschaftliches Inventar der sich überlappenden Polykrisen. Es blitzen die gängigen Debattenthemen auf: vermeintliche Sprechverbote, rassistische Vorurteile, «Gender-Gaga». Wer da überhaupt spricht, ist gar nicht so leicht zu sagen. Moumouni und Buser verschmelzen zu einer Person, doch sie wechseln im synchronen Zwiegespräch auch kaum merklich vom Ich zum Du. Wer das komplex findet: Es kommt noch dicker.» - *Basellandschaftliche Zeitung*

«Das Zusammenspiel der gesellschaftlichen Parodien mit dieser selbstkritischen Figur fühlt sich an wie ein Mantra, gegen die Gleichgültigkeit - eine Art Anknüpfen gegen die soziale Kälte auf eine selbstironische und poetische Art.» - *SRF Kultur kompakt*

## Mehr zum Stück

### Künstlerische Absicht

Cold ist ein Spoken Word Stück. Es vereint die qualitativen Eigenschaften einer Spoken Word Performance mit Elementen der Theaterbühne: Sounddesign, Bühnenbild und Lightshow lehnen sich in COLD an die Dichte der Sprache an, ein dramaturgischer Bogen mit Figurenerzählung und körperlicher Bespielung des Bühnenbilds wurde erarbeitet. Moumouni & Buser stehen zu zweit auf der Bühne und behaupten ein gemeinsames ICH, das jeweils synchron gesprochen wird und im Verlauf des Stücks wiederum anderen Figuren begegnet, die dann ebenfalls von Moumouni oder Buser gespielt werden. Die sechs Szenen werden in sechs unterschiedlichen Bildern des Lichtdesigner und Szenografen Lukas Marian gezeigt. Die Weite der Bühne lässt comichafte Welten entstehen, von welchen Moumouni & Buser teilweise fast verschlungen werden. Dies veranschaulicht die politische Isolation und Distanzierung vom Weltgeschehen, die die beiden in ihrem Text thematisieren. Die Lightshow behandelt den Abend überdies wie ein Rap/Pop-Konzert, womit der Kunstform des Spoken Word derselbe Spektakelcharakter zugesprochen wird.

### Politische Dimension

Wir verstehen COLD als politisches Stück, das sich neben der Frage nach der Involviertheit mit der Welt damit auseinandersetzt, was es bedeutet, gemeinsam zu sprechen.

Während der letzten Jahre unserer Zusammenarbeit wurden in Rezensionen etc. häufig unsere Unterschiede hervorgehoben - der *weisse jüdische Mann* und die *Schwarze muslimische Frau*, die scheinbar "trotzdem" zusammenarbeiten. Während für uns natürlich hauptsächlich unsere Gemeinsamkeiten im Vordergrund standen, haben wir uns in COLD dazu entschlossen, offenzulegen, was denn dieses gemeinsame Sprechen tatsächlich bedingt.

Denn uns geht es im gemeinsamen Schreiben und Sprechen nicht darum, Unterschiede unsichtbar zu machen, sondern einen kunstvollen Umgang mit unseren Identitäten zu finden. Die gemeinsam verkörperte ICH-Figur bringt viele interessante Fragestellungen mit sich: Hinter welchen Aussagen können wir gemeinsam stehen? Welche Erfahrungen teilen wir, welche nicht? Wie klingen Sätze, die unsere Unterschiede abbilden, und dennoch synchron gesprochen werden können? Hier entstehen durch das gemeinsame Sprechen spannende Doppeldeutungen:

*Was hat diese Kälte mit meiner Hautfarbe zu tun?*

*Was hat diese Kälte mit deiner Hautfarbe zu tun?*

Während des gesamten Stücks ist auch das Geschlecht der Figur nicht erwähnt, das Publikum "entscheidet" Szene für Szene selbst, in welchem Gender es die Figur liest und wird somit darauf hingewiesen, wie es Geschlecht ständig aufs Neue konstruiert.

COLD beschäftigt sich mit einer Frage, die wir uns alle stellen müssen: Wie sehr involvieren wir uns (nicht) in die Welt und das, was passiert? Egal ob für ein\*e Aktivist\*in, ein\*e Politiker\*in,

ein\*e Theaterzuschauer\*in oder auch eine politikverdrossene Person, es ist ein Dilemma unserer Zeit, das immer wieder aufs Neue verhandelt werden muss:

*Lässt du die Welt an dich ran, bis du verglühst  
oder bleibst du in sicherer Distanz und unterkühlst?*

Während des Schreibprozesses dieses Stücks brach der Gaza / Israel-Krieg aus. Dies verlieh unserer Fragestellung zusätzliche Dringlichkeit. Auch da uns bewusst war, dass wir auch als jüdisch-muslimisches Duo gelesen werden und somit unausweichlich zur Projektionsfläche werden. Wir verzichteten zwar auf expizite Nennungen von konkreten Kriegskonflikten, da dies immer auch die Nicht-Nennungen anderer Kriege mit sich bringt, stattdessen fokussieren wir uns auf die hiesigen Debatten:

*Du weisst wie es ist, gespalten zu werden  
Wenn sich sogar im Freundeskreis die Seiten verhärten  
Wenn sie sogar im Frieden bereit sind Feinde zu werden*

So prägte eine gewisse Überforderung mit den aktuellen Geschehnissen der Welt also ebenfalls unseren Schreibprozess und warf uns in ein ähnliches Dilemma wie das unserer ICH-Figur - das ist dem Stück anzumerken. Schliesslich setzt COLD diesen Dilemata und Ambiguitäten aber auch ein Denkmal, arbeitet sich an ihnen ab und sucht die Poesie in ihnen.

## Zusammenarbeit im Duo

Fatima Moumouni und Laurin Buser arbeiten seit zehn Jahren in diversen Projekten zusammen. Erste gemeinsame Auftritte hatten sie ab 2014 bei Poetry Slams. 2019 gewannen sie die Schweizer sowie die internationalen deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam. 2020 co-moderierten sie die Talk-Reihe *Tabula Rasa* im Schweizer Fernsehen. 2022 erschien die Debüt EP "Contentance" ihres Rapprojekts *NUGGETS*. Für ihre vielseitige Zusammenarbeit erhielten sie 2022 den Salzburger Stier.

Für Theater schrieben sie in Co-Autor:innenschaft bisher folgende Bühnenstücke:

aktuell	«COLD» - Spoken Word Stück von Laurin Buser & Fatima Moumouni, Ko-Produktion Kaserne Basel & Gessnerallee Zürich Uraufführung: Dez. 23 Kaserne Basel. Bisherige Gastspiele: Gessnerallee Zürich, Dampfzentrale Bern Stadttheater Schaffhausen, Reithalle Bühne Aarau
2022	«Ich chan es Zündhölzli azünde» von Laurin Buser & Fatima Moumouni, Schauspielhaus Zürich
2021	«BULLESTRESS» von Laurin Buser & Fatima Moumouni, Schauspielhaus Zürich
2020	«Räuber Hotzenplotz» am Theater Basel in einer neuen Fassung von Laurin Buser und Fatima Moumouni. Regie: Jörg Pohl, Antú Romero Nunes.
2017-22	«GOLD» Abendfüllendes Programm von Laurin Buser & Fatima Moumouni Gastspiele u.A. Uebel&Gefährlich Hamburg, ausARTen Festival München, Moritzbastei Leipzig, Rote Fabrik Zürich, Millers Zürich, Bierhübeli Bern, Casinotheater Winterthur, Schlachthaus Bern, Kulturzentrum Hof Linz, Spektakel Wien, Kleintheater Luzern etc.

**Fatima Moumouni**, (geb. 1992) ist Spoken Word Poetin, Theaterautorin, Moderatorin und Kolumnistin. Sie lebt in Zürich und ist seit 2011 auf diversen Bühnen in der Schweiz und international unterwegs. 2023 bekam sie die kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich in der Sparte Tanz und Theater. Ihre letzten Theaterarbeiten schrieb sie für das Schauspielhaus Zürich sowie das Staatstheater Hannover. Mit dem Journalisten Uğur Gültekin moderiert sie *Moumouni/Gültekin* – die erste postmigrantische Late Night Show der Schweiz. Ausserdem hat sie in der Gessnerallee Zürich eine Gesprächsreihe: *Die neue Unsicherheit. Disco Edition*, ein Plädoyer für mehr Raum für Unsicherheit auf öffentlichen Bühnen als Motor für progressivere Diskurse. Moumouni tritt als Impulsgeberin zu den Themen Anti-Rassismus und

Intersektionalität auf und ist rege am öffentlichen Diskurs zum Thema beteiligt (zum Beispiel durch Auftritte bei: Eidgenössische Kommission gegen Rassismus, SRF Arena, Sternstunde Religion, Universität Zürich, Bern)

**Laurin Buser** (geb. 1991) ist Spoken Word Poet, Rapper, Theaterautor, Schauspieler und Moderator aus Basel. Er tourte bisher mit drei abendfüllenden Solo-Programmen. 2010 erhielt er den Kulturförderpreis des Kanton Baselland und gewann im selben Jahr die deutschsprachigen U20-Meisterschaften im Poetry Slam. Buser agierte in diversen Theaterstücken an Schauspielhäusern und in der Freien Szene mit, sowohl als Schauspieler, wie auch als Autor. Er moderierte für das mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete Format "Jäger & Sammler" von Funk, ZDF sowie fürs SRF. Seine EP «Schmuck» erschien 2017 beim Label «Kunstwerkstadt» des Hamburger Rappers Samy Deluxe, und im Herbst 2023 erschien sein drittes Solo-Album «BACCHUS». 2023 war er Artist in Residence in London für die Landis&Gyr Stiftung.

### **Weitere Mitwirkende**

Sounddesign: Yanik Soland

Szenografie & Lights: Lukas Marian

Endregie: Sandra Löwe

Produktionsleitung: Nathalie Buchli, Kulturst

Fotos: Flavio Leone

Grafik: Nick Billinger-Visuelle Gestaltung

Technische Begleitung Tour: Nils Klaus